

Canadianische Provinzen

Ernennungen.

Die „Saskatchewan Gazette“, das amtliche Organ der Provinz Saskatchewan, gibt die folgenden Ernennungen bekannt:

Zu öffentlichen Notaren
John Hansen, Janzen,
Carl Heinrich Conrad Traheim,
Bruffa.

Zu Gutsverwaltern
Alexander Alfred Chman, Regina,
Joseph Alfred Hiltz, Moose Jaw,
Israel Heber Koper, Regina,
August Hemenberg, Estevan,
Theodor Hildt jr., Baldoine.

Zu Bezirks-Verwaltern
Joseph A. Paul, Verfail, Canora,
G. Hoffman, Wood Mountain,
Jacob Alford, Warman,
Charles G. Hebbard, Vermord,
Cornelius Peter Ulrich, Sagan,
Paul Cunningham Winter, Angaiton,
Carl Herman Reinhardt, Beldice,
Reider.

Zu Pfandhalthaltern
Louis Heiter, St. Walburga,
John Herman, St. Walburga.

Kandidaten aus Brünna
Fortwährendes Wachstum seines Geschäftes hat den Aldermen Herr John Cuts veranlaßt, einen Teilhaber, den Herrn Richard Friedrich, in sein Geschäft aufzunehmen. Herr R. Friedrich, früher in Regina, ein altbekannter Schlichter, kommt inerten Einwohnern von Brünna höchst willkommen, um einen allgemeinen Bedürfnis von „Bürgerschaft“ abzulassen. Die neue Firma Cuts & Friedrich wird ihr Geschäft bedeutend vergrößern und verbessern, indem sie eine moderne Büroräumlichkeiten einrichtet, die sie beabsichtigt, dem Publikum alle Tage tagliche Burett zu verfahren.

Die neuen Stadtväter für die neu incorporierte Stadt Brünna sind: „Major“ Edgar, Stadtvater, Kaiser, Witt, Hill, Bonhall, Raines und König.

Bei Familie Harry Platt, südlich von Estevan, lebte der Storch am 16. Mai ein und ließ einen kleinen Sohn zurück.

Besonderer Gopferverdienstwettbewerb in Montmartre.
Montmartre, Sask. — Der Municipalitätsrat der ländlichen Municipalität von Montmartre verfaßt sein möglichstes, um die Schulferien zur Ausrottung der Gopferpest anzuempfehlen. Er ist fähig, daß der Municipalität einen Wettbewerb zur Ausrottung der Gopfer veranlaßt und Preise von \$2.50 bis zu \$20.00 aussetzt.

Refraktionierung in Saskatoon besser.
Saskatoon, Sask. — Eine merkliche Verbesserung in der Refraktionierung ist hier bemerkt worden. An einem Tage wurden durch den günstigen Einfluß der „Gingens“ Refraktionierung „Kogers“ sechs neue Refrakten gewonnen. Umgekehrt 20 Mann wollten sich für Heberbediente anwerben lassen, doch wurden wegen von diesen alle untüchtig befunden.

Füllen tüter Knaben.
Gillin, Sask. — Seeben traf von Gillin, Sask., die Nachricht ein, daß der junge John Verbert des Farmers D. Woyle in der Gillin-Oberend von einem Füllen gefangen und auf der Stelle getötet wurde.

Kuh sich vor Gericht verantworten.
Wengauah, Sask. — George Shears wurde angefaßt, von der Polizeifolge, die für einen anderen Mann bestimmt waren, abgeholt zu haben. Er soll sich als der Mann, für den diese Rindvieh bestimmt waren, ausgegeben haben. Shears wurde nach Stellung einer Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt und wird sich bei der nächsten Sitzung des Schwurgerichts in Swift Current verantworten müssen.

Waldbrand getötet.
Kouveau, Sask. — Robert Beale, Waldbrand der elektrischen Kraftanlage, wurde am 22. Mai durch das Schwungrad der Maschine getötet. Beim Gehen der Maschine gerieten seine Kleidungsstücke in das Triebwerk der Maschine, und er wurde von dem großen Triebrade in die

Luft gewirbelt und mit dem Kopfe auf den Boden geschlagen. Der Tod trat augenblicklich ein.

Hon. W. A. F. Turgeon spricht auf Versammlung in Wexford.
Wexford, Sask. — Hon. W. A. F. Turgeon, der liberale Kandidat für den Wahlkreis Humboldt, sprach am Samstag den 19. Mai auf einer auf besuchten Versammlung hierüber über die politische Lage in Saskatchewan. Er gab einen recht genauen Heberblick über die Arbeiten, die von der Regierung verrichtet worden, wie auch eine klare Darlegung der Größt-Anforderungen, die von den Konserwatoren gegen die Regierung erhoben worden sind. Seine Rede, die ohne jeden Zweifel eine ausgezeichnete war, wurde von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen.

Zeit wieder nur „Mr. Bradshaw“
Prince Albert, Sask. — Oberleutnant Bradshaw, Kommandant des 243. Bataillons, ist am 22. Mai, dem Tage nach der Abreise des Bataillons nach Dublin, von der Kiste der canadischen Heberarmee getrennt worden. Er ist also jetzt kein „Lieutenant-Colonel“ mehr, sondern wieder der einfache und biedere „Mr.“ Bradshaw.

Deftliche Provinzen
355 Freiwillige stellen sich an einem Tage in Toronto.
Toronto, Ont. — Mit Aussicht auf baldigen Militärdienstzwang, an dem nicht erst zwangsweise eingezogen zu werden, stellten sich in Toronto an einem einzigen Tage 355 Freiwillige. Dies ist die größte Zahl von Freiwilligen, die sich in Toronto an einem einzelnen Tage meldeten. Mit Ausnahme des 1. Januar 1916, als sich 380 gemeldet hatten. Von diesen 355 sind erst 159 unterzucht und für tauglich befunden worden. Die übrigen müssen erst noch unterzucht werden.

Montreal Transportarbeiter streiken.
Montreal, Que. — Zweihunderttausend G. P. R. Frachtarbeiter und umgekehrt 150 Angestellte der Dominion Transport Co., meistens Dockarbeiter, traten am 23. Mai in den Streik ein und verlangten Lohn-erhöhung. Bis jetzt haben diese Arbeiter für Tagesarbeit 30¢ und für Nachtarbeit 35¢ per Stunde bezahlt bekommen. Alle diese Transportarbeiter verlangen jetzt eine Erhöhung dieser Rate um 5¢ per Stunde.

Fort William Fabrik brennt ab.
Fort William, Ont. — Die gesamte Fabrik der Cop Stove Company wurde am 23. Mai durch einen Feuerschlag zerstört. Der angerichtete Schaden wird auf ungefähr eine halbe Million Dollars geschätzt. Diese Fabrik beschäftigte beinahe 1000 Arbeiter.

Wird Resolution für totale Prohibition einbringen.
Ottawa, Ont. — Dr. D. P. Reel von Humboldt hat das Haus davon in Kenntnis gesetzt, daß er bei der nächsten Sitzung eine Resolution zur Ergründung des „British North America Act“ einbringen wird, die wörtlich überfetzt folgendermaßen lautet:

„Dah das Recht, die Herstellung oder Importation irgend eines alkoholhaltigen Getränks, das als Erfrischung geschätzt wird, zu verbieten, den Verfassungen irgend einer Provinz in der Dominion von Canada zuzuführen.“

Reineigte Staaten
Lunden Wörder.
Boenitz, Ariz. — Ein Föbel-

haußen von ungefähr fünfzig Mann holte James Mac Gibson, den Wörder der Frau Gibson, aus dem Gefängnis und hängte ihn an einem Laternenpfosten auf. Gouverneur Thomas, der nachts 1 Uhr aus dem Bette geholt wurde, um die Hinrichtung durch den Föbelhaußen zu verhindern, begab sich sofort, von zwei Adjutanten begleitet, zur Stelle, fand aber nur den Leichnam des geberhten Mannes an dem Föbelbaumeln; von den Henkersbedienten war keine Spur mehr zu sehen.

Schnee Sturm auf dem See.
Sault Ste. Marie Mich. — Vor einigen Tagen wurden die „Größen Seen“ von einem Schneesturm heimgesucht. Der Sturm kam aus dem Norden und die Änderung der Windrichtung trieb das Eis wieder zurück.

Büchsenbohnen-Fabrik niedergebrannt
Korfolk, Nebr. — Die ganze Fabrik der Norfolk Baking Co., mit samt einem großen Lager von Bohnen, umgekehrt \$100,000 wert, wurde am 23. Mai durch einen Feuerschlag zerstört. Der Gesamtschaden wird auf eine Viertelmillion Dollar geschätzt.

Zobringende Explosion
Youngstown, Pa. — Bei einer Turbinen-Explosion im Heberner Stahlwerk der Republic Iron & Steel Co. wurden 5 Arbeiter getötet, 15 verletzt. Manie, die eine Untersuchung begonnen haben, erklären, sie könnten die Ursache für den Unfall nicht finden.

Unter den Getreiden sind amerikanische Stahlarbeiter in der Wehrzahl.
Zarah Bernhard wohnhaft New York. — Zarah Bernhard ist wieder völlig gesund. Sie begab sich im Automobil in die Heimat, wo sie und machte Einkäufe. Den Sommer wird sie in einem Seebad verbringen.

Säcker Leben
Carthage, N. D. — Charles Schmidt verlorleht fünfmal, sich das Leben zu nehmen. Er verlorleht die Stiege, die Fußstapfen, die Aufgehänge zu durchschneiden, nach sich in den Unterleib und sprang aus dem Fenster, wobei er auf seinem Kopf landete. Er lebt keiner Genesung entgegen.

Präsident Wilsons Proclamation über Militärzwang.
Washington, 19. Mai. — Präsident Wilson erließ gestern, kurz nachdem er die Konstruktionsvorlage unterzeichnet hatte, eine Proclamation, in der er den 5. Juni als den Tag der Registrierung festsetzt. Die Proclamation hat nachstehenden Wortlaut:

„Aus diesen Gründen fordere ich, Woodrow Wilson, Präsident der Ver. Staaten, alle Gouverneure der verschiedenen Staaten und Territorien, die Kommissäre des Districts Columbia und alle Beamten und Agenten der verschiedenen Counties und Municipalitäten auf, gewisse Pflichten bei Ausführung des vorstehenden Gesetzes zu erfüllen, welche Pflichten ihnen direkt in Verbindungen vom selben Datum hiermit zusammenfassen.“

Und ich verführe ferner und teile allen Registrierungsplätzen in den verschiedenen Staaten und im District Columbia gemäß dem obenverordneten Gesetz, mit, daß die Registrierung zwischen 7 Uhr morgens und 7 Uhr abends am 5. Juni 1917 in dem Registrierungsplatze des Districts stattfinden soll, in dem der Betreffende sein dauerndes Heim hat. Alle, die ihr 21. Lebensjahr erreicht und über den genannten Tage nicht erreicht haben, müssen sich registrieren lassen, ausgenommen Offiziere und Soldaten der regulären Armee, der Marine, des Marinekorps und der Nationalgarde und Marine-Miliz (falls sie im Dienst der Vereinigten Staaten stehen), Offiziere des Offiziers-Reservekorps, sowie Reservisten in dem Reservekorps, falls im Dienste. In den Territorien Alaska, Hawaii und Porto Rico wird ein Registrierungsplatz an einem späteren Proclamation bestimmt werden.

Und ich beauftrage diejenigen, die wegen Krankheit außerstande sein sollten, sich zur Registrierung zu stellen, daß sie sich an oder vor dem Tage der Registrierung an den County-Clerk des Countys, in dem sie sich befinden, um Instruktionen wenden, wie sie sich durch einen Bevollmächtigten registrieren lassen können. Diejenigen, die erwarten, daß sie am genannten Tage von dem County, in dem sie ihr dauerndes Heim haben, abwesend sein werden, können sich per Post registrieren lassen, doch ihre per Post abgeschickten Registrierungskarten müssen den Ort, wo sie ihr dauerndes Heim haben, an dem sie sich registrieren lassen, angeben. Sie sollten sich baldmöglichst an den County-Clerk des Countys, in dem sie sich befinden, um Instruktionen wenden, wie sie ihre Registrierung der Post

ausführen können. Im Falle solche Personen, die wegen Krankheit oder Abwesenheit sich nicht persönlich registrieren können, sind in Städten von mehr als 30,000 Einwohnern aufhalten, sollen sie sich lieber an den Stadt-Clerk der Stadt, in der sie sich aufhalten, als an den County-Clerk wenden. Die Clerks der Counties oder Städte, in denen zahlreiche Gesuche von Kranken und Nicht-Bewohnern zu erwarten sind, sind autorisiert, Unteragenturen zu etablieren und Clerks Personal zu beschäftigen und mit Vertretung zu beauftragen, wie es zur Berücksichtigung der Applikationen notwendig ist.

Die Nation, gegen die wir kämpfen, hat verführt, durch Macht der Welt, ihren Willen aufzuzwingen. Zur Erreichung dieses Zieles hat sie die Rüstungen vermehrt, bis sie das Ansehen des Krieges veränderte. In dem Sinne, in dem wir über Armen zu denken gewohnt waren, gibt es in diesem Krieg keine Armen mehr. Es gibt nur noch ganze Nationen in Waffen. Deshalb sind die Männer, die in Fabriken arbeiten, nicht minder ein Teil der Armee Frankreichs, als die Männer, die unter der Fahne in den Schlachten kämpfen.

Es ist und es muß auch bei uns so sein. Es ist nicht eine Armee, die wir für den Krieg in den Stand setzen und einereizern müssen: es ist eine Nation. Zu diesem Zwecke muß unser Volk eine feste Front gegen den gemeinsamen Feind schließen. Aber dies kann nicht gelingen, wenn jedermann seine eigenen Privatwünsche verfolgt. Alle müssen einen Ziel nachstreben. Die Nation benötigt alle Männer; aber sie benötigt jeden Mann, nicht nur den Weiblich, das ihm am meisten Vergnügen macht, sondern in dem Bemühen, das dem Allgemeinwohl am besten dienlich kommt. Deshalb, wenn auch ein Schicksal vorzuziehen würde, einen Dampfhammer zu bedienen, um große Kanonen zu schmieden, und ein gelehrter Mathematiker hinter der Robine zu marschieren, wird die Nation nur Vorteile erhalten, wenn der Schicksal markiert und der Mathematiker bei seinem Berufe verbleibt.

Die ganze Nation muß ein großes Verbot sein, in dem jeder den Platz ausfüllt, für den er am besten geeignet ist. In diesem Zweck hat der Kongreß vorgeschrieben, daß die Nation für den Krieg durch Auswahl (Selektion) organisiert wird, und daß jeder Mann für Dienst in dem Krieg registriert wird, in dem er dem Gemeinwohl am besten dienen kann.

Die Bedeutung des Vorstehenden kann nicht unterschätzt werden. Es ist ein neues Ding in unserer Geschichte und ein Markstein in unserer Geschichte. Es ist eine neue Art, unsere Pflicht, uns selbst mit gedankvoller Ehrfurcht dem allgemeinen Wohl zu opfern, anzunehmen und in die Praxis umzusetzen. Es ist absolut keine Konstitution von Widerstand, es ist vielmehr eine Auswahl (Selektion) unter einer Nation, welche sich in Massen als Freiwillige anstellt hat. Es ist weniger eine Auswahl von solchen, welche unter die Fahnen müssen, als eine Auswahl von solchen, die einem ebenbürtigen und bewußten Jüngling in den Industrien dienen sollen, die hinter der Schlichtlinie liegen.

Der hier genannte Tag ist die Zeit, die für alle sich für Anweisung ihrer Aufgaben erfinden sollen. Er ist aus diesem Grunde bestimmt, als einer der bedeutendsten Momente in unserer Geschichte in der Erinnerung zu bleiben. Er ist nicht weniger der Tag, an dem die Mannesfrucht dieses Landes in Reiz und Glanz vertritt zur Verteidigung der Ideale, denen diese Nation gemein ist. Es ist wichtig für diese Ideale, wie für den Stolz dieser Generation, ihnen sich so öffentlich zu weihen, daß seine Tüden in den Reichen sind.

Es ist wichtig, daß der Tag in gedankvoller Ergründung seiner Bedeutung begangen wird, und daß wir ihm die Ehre und Achtung zollen, welche er verdient. Unsere industrielle Lage gebietet, daß er nicht zu einem wirklichen Feiertag gemacht werde, oder das große Opfer, das wir bringen müssen, schmälert uns an, ihn in unseren Herzen hochzuhalten als einen großen Tag patriotischer Pflichterfüllung, wo es die Pflicht eines jeden ist, ob er selbst registriert wird oder nicht, darauf zu achten, daß der Name jedes jungen Mannes in dem bestimmten, Alter in diese Ehrenlisten eingetragen wird.

Urkundlich bezeugen habe ich hier meine Unterschrift darunter gesetzt und das Siegel der Ver. Staaten beifügen lassen.

Gegeben in Washington am 18. Tage des Mai im Jahre des Herrn 1917 und im 141. Jahre der Unabhängigkeit der Ver. Staaten.

Wähler des Wahlkreises
Maple Creek
stimmt für
JOHN COLQUHOUN
den liberalen Farmerkandidaten.

Rieseneuer vernichtet einen Teil von Atlanta, Georgia
Heber vierzig Hektar der Stadt verbrannt, darunter Hunderte von den feinsten Privatwohnungen und Tausende von Hengerrütten
Atlanta, Georgia. — Am 21. Mai brach hier ein Rieseneuer aus, das in kurzer Zeit ungefähr zwei bis drei Millionen Schaden anrichtete. Nach den letzten Berichten sind ungefähr vierzig große Stadtblöcke von den Flammen heimgesucht, und alle Häuser und Geschäfte, die sich in diesen Blöcken befanden, verbrannt worden. Alle durch diese Flammen zerstörten Straßen sind durch herabgefallene Trümmer sowie, durch Straßenbahnen und andere Hindernisse, die sich aus diesem Flammenmeer nicht schnell genug haben retten können, blockiert und unpassierbar. Die Feuerwehre wurde beim Löschen dieses Brandes von ungefähr 1000 Mann der in Fort McPherson befindlichen Offiziersausbildungsschule unterstützt. Erst gegen vier Uhr gelang es den vereinten Kräften der Feuerwehre und der Ausbildemannschaft, das Feuer einigermaßen zu dämmen. Demnach wurde zur Hemmung des Feuers Kräfte.

Alle Telegraphenbrüche und Telefonverbindungen sind durch das Feuer zerstört worden, und es ist schwer, einen genauen Bericht über den gegenwärtigen Stand der Dinge zu erhalten.

Soldaten vergiftet
Pittsburg, Pa. — Eine mysteriöse Massenvergiftung hat sich hier ereignet. Lieutenant A. D. Corcoran ist bereits gestorben, gegen 51 Mann sind erkrankt, von denen sich jetzt drei in Hospital befinden, da ihr Zustand gefährlich ist. Carl Miller, der Eigentümer eines Restaurants, in dem die Soldaten aßen, wird befragt und es ist eine Untersuchung eingeleitet worden. Es wird angenommen, daß Milch oder Ketchup die Vergiftungserdeinungen bei den Soldaten vernichtet hat.

Deutsche in Baltimore schwer betroffen
Baltimore, Md. — Unter den „Reichlichen Ausländern“ Baltimores und des Staates Maryland herrscht noch immer die Angst vor, daß die Proclamation des Präsidenten, monach solchen Leuten der Aufenthalt in verbotenen Zonen nicht nach dem 1. Juni gestattet werden darf, wenn sie nicht besondere Erlaubnis dafür vom Bundes-Minister erlangen, nicht so schlimm gemeint sei.

Daraufhin hat der Bundes-Minister W. B. Stodman die Erklärung abgegeben, daß nach dem 1. Juni jeder in Deutschland geborene Bewohner des Staates, wenn er nicht naturalisierter Bürger ist, verbotet und bis zum Ende des Krieges eingesperrt werden wird, wenn er in einer der verbotenen Zonen betroffen werden sollte.

In der Stadt Baltimore befinden sich 15 dieser verbotenen Zonen, von welchen innerhalb einer halben Meile „seine feindlichen Ausländer“ wohnen darf. Praktisch ist die ganze Stadt eine einzige verbotene Zone. Außer den in Annapolis die „Maryland Akademie“ und die „Katholische Akademie“, sowie im südlichen Maryland die „Stadtschule“ zu Indian Head verbotene Zonen.

Von ungefähr 5,000 Deutschen in Maryland, welche keine Bürger sind, haben sich bisher nur 400 um einen Erlaubnisbescheinigung gemeldet, und es scheint, als ob die Deutschen auf den Harnen sich nicht glauben, denn nach je einzigar hat um Erlaubnis nachgesucht, nach dem 1. Juni die Stadt Baltimore zu betreten.

Wenn dieses vernachlässigt wird, dann werden alle solche Leute sofort verhaftet werden, wenn sie die Dampfmaschinen oder die Bahnhöfe bei ihrer Ankunft in Baltimore verlassen, und ohne Verbot, eingesperrt, bis der Krieg vorbei ist.

Die Vorschriften werden hier sehr scharf durchgeführt und die Angehörigen sind in mehreren größeren Geschäften sind die Erlaubnisbescheinigung verweigert worden, ohne daß die Erlaubnis angegeben worden ist. Die von der Marylender Petroffenen, unter denen Leute sind, die schon viele Jahre in Geschäften tätig waren, können nirgendwo in der Stadt Arbeit erhalten.

Weniger, Marylander Konzepte sind erüudt worden, wegen einer Wilderung der Sperrzonen-Vorschriften bei dem Präsidenten vorzulegen zu werden.

Die Bändergarn Situation

Es ist aller Grund vorhanden zu glauben, daß dieses Jahr für den Farmer, der Getreide zu verkaufen hat, ein sehr gutes sein wird. Der allgemeine Weltmarkt ist gering. Die Ernten sind bis jetzt sehr kümmerlich gewesen und werden nicht, um den Verlust zu decken, und außerdem der Vorrat für ein Jahr zu liefern. Was die Ernte in Nord-Amerika noch so groß sein, allem Anschein nach werden die Preise sehr hoch bleiben.

Deshalb ist es geboten, sich für die Ernte mit guten Bindern und Bändergarn zu versehen, um die ganze Ernte einheimen zu können, ohne Rücksicht auf Wetterzustände und sonstige Verhältnisse. Gute, zuverlässige Bändergarn sind in Bändergarn sollten Sie deshalb kaufen. Sie müssen, daß Sie die ganze Ernte unter noch so schlechten Verhältnissen ernten werden.

Kaufen Sie jetzt. Wir meinen damit Reparaturteile, Binder und Bändergarn. Später wird es vielleicht schwer sein, diese Artikel zu bekommen. Wir raten ganz besonders, daß jeder Farmer allen Bändergarn und Reparaturteile, die er benötigt, sofort kaufen soll, und zwar nicht nur betrieblen, sondern er solle zu seinem Händler gehen und sich diese Gegenstände sofort mit nach Hause nehmen.

Der Verkaufshändler hat bereits alles getan, was in seinen Kräften steht, um Ihnen in der Ernte bedürftlich zu sein. Er wird Ihre Bestellung zu schätzen wissen, weil er sich einrichten kann und auch Ihrem Nachbar, der etwas zu lange gezögert hat, wird helfen können. Helfen Sie ihm.

International Harvester Company of Canada, Ltd.
Zweigschäuer:
West: Brandon, Man., Calgary, Alta., Edmonton, Alta., Estevan, Sask., Regina, Sask., Saskatoon, Sask., Winnipeg, Man., Yorkton, Sask.
East: Hamilton, Ont., London, Ont., Montreal, Que., Ottawa, Ont., Quebec, Que., St. John, N.B.

THE NORTHERN WINE CO.
LIMITED
215 Market St. WINNIPEG, MAN. Phone Garry 2167
Hauptverandlung für Bier, Wein, Spirituosen und Likören für die Provinzen Ontario, Saskatchewan und Alberta

An unsere geübte Kundenschaft.
Reine Qualität — Billige Preise, Kleiner Gewinn — Großer Umsatz
Diesem Hauptzweck unserer Tätigkeit waren wir stets und wollen immer getreu bleiben. Wir streben stets, ab irgendwo billigere und trockener wertere Getränke bezugsfähiger Qualität, wie bei uns, zu bekommen werden. Wachen Sie eine Preisveränderung bei uns, wenn Sie noch nicht unterhandelt haben, so werden Sie sicher ein solches werden.

Spirituelle Getränke
Whisky, rein, 65 C.F., Imp. Quart \$1.75
Whisky, rein, 50 C.F., Imp. Quart 1.50
Centrifugierter Whisky, rein, Imp. Quart 1.50
Kornbrennerei (Nose und Malt)
Räucher, 5 Jahre alt, Imp. Quart 1.75
Räucher, 7 Jahre alt, Imp. Quart 1.90
Räucher, 10 Jahre alt, Imp. Quart 2.00
Superior Canadian Whisky, Imp. Quart 1.25
Grand Superior Whisky, Imp. Quart 1.50
Erdbeer-Whisky
Old Blend's Scotch Whisky, Imp. Quart \$1.15
Double Old Blend Scotch Whisky, Imp. Quart 1.40
Liquor Blend, Imp. Quart 1.40
Johann's Cellars *** Imp. Quart 1.50
Bushman's Scotch Whisky, Imp. Quart 1.50
McPherson's Grand Superior Whisky, Imp. Quart 1.75
Dreifache Whisky
Thompson's *** Irish Whisky, Imp. Quart \$1.15
Nelson's *** Scotch Whisky, Imp. Quart 1.40
Bushman's Scotch Whisky, Imp. Quart 1.60
Crest's Scotch Whisky, Imp. Quart 1.65
Korn
Old London Tod Rum, Imp. Quart \$1.20
Med Star Rum, Imp. Quart 1.40
Sambard Barley & Co.
Kingston Jamaica Rum, gen. Quart 1.40
Royal Crest, Amer. Jamaica Rum, gen. Quart 1.75

Beeren-Whisky
Cherry Whisky 85¢, \$1.10, \$1.25
Cherry Brand 85¢, \$1.10, \$1.25
Blackberry Brand 85¢, \$1.10, \$1.25
Creme de Menthe 85¢, \$1.10, \$1.25
Kummel \$1.25, \$1.50
Brandy (Kognak)
F. C. F. Brandy, gen. Quart \$.95
Vanguard & Co. Cognac, gen. Quart 1.25
Boutenac's Cognac, gen. Quart 1.50
Medicinal Brandy, gen. Quart 1.75
Bennett's * Brandy, gen. Quart 1.95
Bennett's ** Brandy, gen. Quart 2.10
Wein
John Hunter & Son, Imp. Quart \$1.00
Genuine Holland Win. Imp. Quart 1.15
Weider's Win. Imp. Quart 1.25
John de Strager's Hoff. Gen. Win. Imp. Quart 1.40
Kaktus, Felt und Cherry-Wein
Kaktuswein, sehr gut, Imp. Quart \$.40
F. C. F. Wein, gen. Quart69
Bourbon Brandy, gen. Quart75
Whisky und Soda Cordon, gen. Quart85
Morano & Co. Anisold Portwein, gen. Quart 1.10
California Portwein, gen. Quart 1.10
Cherry Wein, per Gallone \$1.00, \$1.10, \$1.25
Cherry Wein, per Gallone \$2.25, \$2.50, \$3.00

Bei einer jeden Bestellung über \$10.00 versenden wir eine Flasche vorzüglichen California Portwein frei als Geschenk.
Alle Bestellungen werden an demselben Tage, an dem wir sie erhalten erledigt. Schreiben Sie an uns in Ihrer Mutterzunge und geben Sie uns außer Ihrer Post-Office die Station an, bei der ein Erzeuger Agent ist. Wegen Nachnahme dürfen laut bestehenden Gesetzen keine Getränke versandt werden.

The Northern Wine Co., Ltd.
215 Market St., WINNIPEG, Man.

Die Existenz des Menschen ruht nicht nur in seinen Händen, sondern noch viel mehr in seinem Kopf.

Warte einmal, warte zehnmal! Immer kommt die Frau nachher. Mailändisches Sprichwort.

Fimshed Pflugschare
12 Zoll, per Stüd \$2.50
13 bis 14 Zoll, per Stüd \$2.75
15 bis 16 Zoll, per Stüd \$3.00
18 Zoll, per Stüd \$3.15
Engine Gangschare
Nr. 340 — S.P. 27, per Stüd \$3.10 Nr. S.P. 290, Preis \$3.25
Alle Preise sind F.O.B. Regina, Sask.
Unsere Pflugschare sind alle garantiert unerschütterlich und genau zu passen. Alle sind gemacht aus erstklassigen hochgradigen Pflugscharenstahl. Machen Sie Ihre Bestellungen, um sich prompte Lieferung zu sichern.
Stählere Eckenlänge 6 und 6 1/2 Zoll lang. Preis per Stüd 6¢
Schreiben Sie an Katalog.
WESTERN IMPLEMENT SUPPLY CO.
16052—11. Ave. John Cunningham, Man. Regina, Sask.